





Die EURO 2008: Herausforderung und Sammelerfolg für PET-Recycling Schweiz.



Robert Bühler
Präsident
PET-Recycling Schweiz



René Herzog
Geschäftsführer
PET-Recycling Schweiz

Das Jahr im Überblick

PET sammeln ist kein Selbstzweck. Im Gegenteil, die Wiederverwertung der PET-Getränkeflaschen vermindert Abfall und entlastet die Umwelt. Erst durch das Recycling werden die aus Erdöl oder Erdgas hergestellten Flaschen zu ökologisch vorteilhaften Verpackungen. Seit 2004 können wir belegen, dass PET-Einweg- und Glas-Mehrwegflaschen ökologisch gleichwertig sind. Doch seither haben wir viel erreicht: Durch den stetigen Ausbau des Sammelstellennetzes und die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für die Umwelt konnte die Recyclingquote kontinuierlich gesteigert werden.

Dank einer bei der Carbotech AG in Basel in Auftrag gegebenen Studie können wir erstmals genau beziffern, in welchem Ausmass umweltschädigende Auswirkungen durch das Schweizer PET-Recyclingsystem verhindert werden. Die Wissenschaftler belegen, dass pro Jahr Treibhausgase im Umfang der Emissionen von knapp 30 000 Haushalten vermieden werden können. Die gesamten Umweltbelastungen werden durch die Wiederverwertung gegenüber der Verbrennung der Flaschen im Abfall gar um 50 Prozent reduziert. Diese Resultate motivieren uns, unsere Anstrengungen für ein gutes Sammelresultat auch 2009 nochmals auszubauen. Denn die Studie zeigte auch auf, dass insbesondere die Recyclingquote für die Höhe der Verminderung der Umweltbelastungen entscheidend ist.

Zusätzliche Möglichkeiten, die Ökobilanz der PET-Flasche zu verbessern, liegen beim Design der Flasche. So schon eine Flasche mit kleinem Materialeinsatz nicht nur nichterneuerbare Ressourcen, sondern ist gleichzeitig leichter, wodurch wiederum die durch den Transport verursachten Umweltbelastungen reduziert werden. Noch umweltfreundlicher wird die Flasche auch durch eine Erhöhung des Rezyklatanteils. Für 2009 hat sich PET-Recycling Schweiz (PRS) deshalb zum Ziel gesetzt, noch mehr lebensmitteltaugliches Rezyklat für die Herstellung neuer Flaschen zur Verfügung zu stellen.

Die freiwillige und kostengünstige Schweizer PET-Recyclinglösung bewährte sich auch 2008 als effizient und leistungsfähig. Die EURO 2008 bedeutete für uns eine logistische Herausforderung. Wegen des Mehrkonsums der in- und ausländischen Fans mussten während des dreiwöchigen Grossereignisses 5 Prozent mehr PET-Flaschen als normal gesammelt werden. Es galt, innert kürzester Zeit 3,5 Millionen zusätzliche PET-Flaschen umweltfreundlich zu entsorgen. Dank einer frühzeitigen Planung und der Nutzung von Synergien mit in- und ausländischen Partnerorganisationen sowie mit den Veranstaltern konnten wir erfolgreich unseren Beitrag zum Gelingen des drittgrössten Sportanlasses der Welt leisten.

Der Trend der letzten Jahre, dass die freiwilligen Sammelstellen zum Erfüllen und Steigern der Recyclingquote immer wichtiger werden, hielt auch 2008 an. So konnten im letzten Jahr 2750 neue Firmen für die PET-Sammlung gewonnen werden. Ein Meilenstein war in diesem Zusammenhang die Eröffnung der 20 000sten freiwilligen PET-Sammelstelle der Schweiz in einer Sportanlage im Kanton Schwyz.

Kurz vor Ende des Jahres 2008 durften wir uns über ein neues Mitglied freuen: Noch vor dem nationalen Markteintritt hat sich Lidl Schweiz entschieden, bei PET-Recycling Schweiz mitzumachen. Damit gehören jetzt 97 Prozent der Getränkeproduzenten, Importeure, Abfüller und Detaillisten unserer Branchenorganisation an.

Ein weiteres Highlight sind die guten Noten, die die Konsumentinnen und Konsumenten, die Sammelstellenbetreiber und die PRS-Mitglieder unseren Leistungen gegeben haben. Die Zufriedenheitsstudie, die wir im letzten Jahr durchgeführt haben, zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Diesen gilt es auch 2009 konsequent weiterzugehen.

Sammelleistungen

Absatz

Von den PRS-Mitgliedern wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1,21 Milliarden PET-Getränkeflaschen mit einem Gesamtgewicht von 37941 Tonnen abgesetzt (ohne Selbstentsorger). Insgesamt waren das 4 Prozent oder 43 Millionen Flaschen mehr als noch ein Jahr zuvor. Mitverantwortlich dafür war sicherlich die EURO 2008. Gewichtsmässig beträgt das Wachstum nur 2 Prozent, denn auch im vergangenen Jahr hat sich der Trend hin zu noch leichteren Flaschen klar fortgesetzt.

Sammelergebnis 107 Prozent

Insgesamt 40486 Tonnen wurden gesammelt, das entspricht 107 Prozent des Absatzgewichtes. Grund dafür ist, dass nicht nur reine PET-Getränkeflaschen gesammelt werden, sondern eine erhebliche Menge an Stoffen, für die wir keinen Sammelauftrag haben. Grösstes Wachstum brachten wiederum die freiwilligen Sammler, allen voran der Bereich Arbeit/Freizeit mit +12 Prozent und die Gemeinden/Städte mit +10 Prozent. Die Sammelmenge der verpflichteten Sammler stieg im gleichen Umfang wie der Absatz. Das bestätigt die Tendenz der letzten Jahre. Deshalb setzt PRS schon seit Langem auf freiwillige Sammelstellen, um die Verwertungsquote weiter zu steigern. Mengen wurden aber auch verloren, und zwar durch PET-Direktverkäufe ins Ausland. Möglich machten das die förmlich explodierenden Marktwerte für Erdölprodukte wie PET noch bis August des letzten Jahres.

Sortierung 94 Prozent

Das gesammelte PET wird in einem der fünf Schweizer Sortierbetriebe behandelt. Zuerst werden Fremdstoffe ausgeschieden, danach werden die reinen PET-Getränkeflaschen nach Farbe und Qualität von Hand oder maschinell sortiert und zu 200 bis 300 kg schweren Pressballen verarbeitet. Insgesamt 49 Prozent des Outputs wurde in höchster Reinheit sortiert und dem Flaschenkreislauf zugeführt. Rund 4800 Tonnen Abfälle (rund 14 Prozent des gesamten Sammelergebnisses) wurden letztes Jahr aussortiert und kostenpflichtig entsorgt.

Interne Verwertungsquote auf 85 Prozent gestiegen

Die sortierten Ballen werden in die Recyclingbetriebe überführt. 94 Prozent des PET blieb in der Schweiz und 6 Prozent wurden Verwertern im grenznahen Ausland geliefert (Italien, Deutschland, Frankreich). Die PET-Getränkeflaschen werden im Recyclingwerk zu rieselfähigen Schnipseln (sogenannte Flakes) zerkleinert. Im nachfolgenden Schwimm-Sink-Prozess erfolgt die Abtrennung der Flaschenbestandteile wie Deckel, Deckelringe, Etiketten. Erst danach werden die PET-Flakes in mehrstufigen Prozessen zu Rezyklat verarbeitet. Zum Schluss konnten im letzten Jahr 32 297 Tonnen reines PET-Reggranulat in die Märkte reintegriert werden. Was 85 Prozent (Verwertungsquote PET-Recycling Schweiz intern) dessen war, was ursprünglich von den Mitgliedern von PET-Recycling Schweiz abgesetzt wurde (ohne Selbstentsorger).

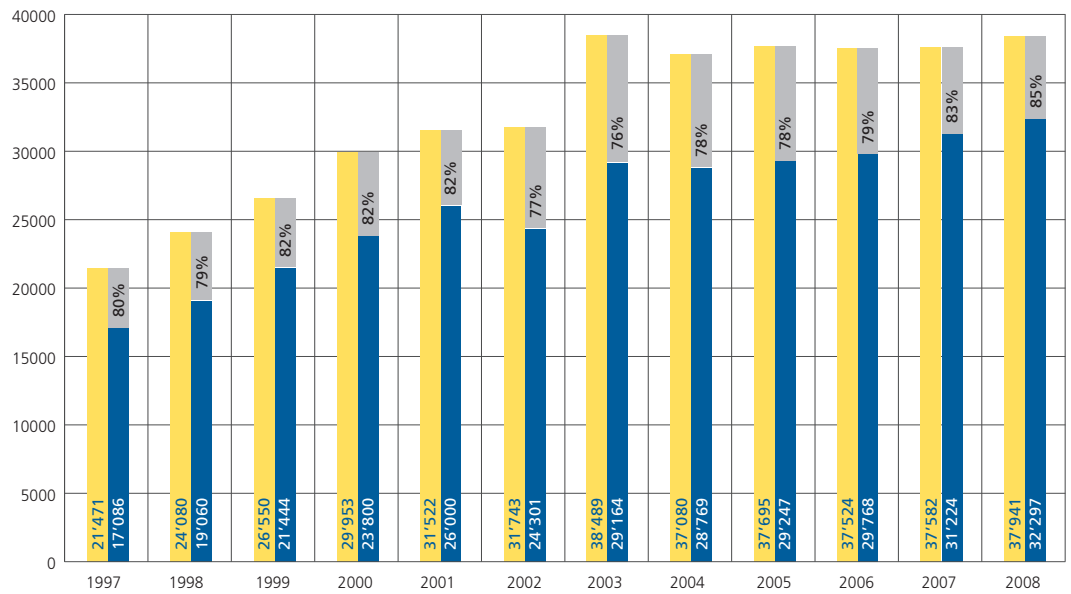
Beitrag von Handel und Service public an die Verwertungsquote von PET-Recycling Schweiz, 2006 bis 2008

	2006	2007	2008
Handel (verpflichtet)	54%	56%	57%
Service public (freiwillig)	25%	27%	28%
Verwertungsquote PET-Recycling Schweiz (intern)	79%	83%	85%
Mindestquote gemäss Verordnung über Getränkeverpackungen (VGV)	75%	75%	75%
Verwertungsquote ganze Schweiz (gemäss BAFU)	76%	78%	*

* Wird im Juli 2009 vom BAFU bekannt gegeben.

Verwertungsquoten PET-Recycling Schweiz (ohne Selbstentsorger¹), 1997–2008

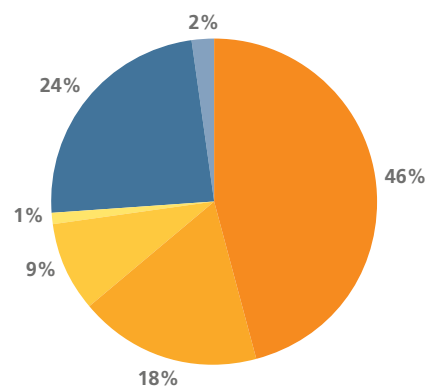
■ Absatz (in Tonnen) ■ Verwertung (in Tonnen) ■ Verwertungsquote



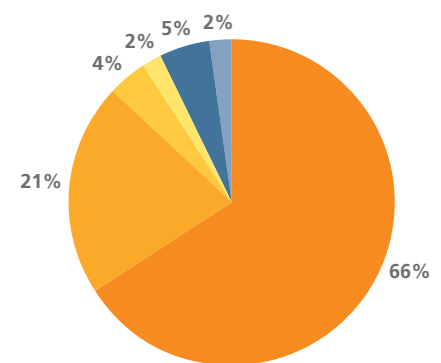
¹ PRS-Mitglieder, die sich selbst um die Entsorgung des eigenen PET-Sammelguts kümmern

Sammelstellen

Total Sammelstellen 31.12.2008



Neue Sammelstellen 2008



Freiwillige Sammelstellen ■ Arbeitsstätten ■ Freizeit ■ Gemeinden, Städte ■ Andere

Verpflichtete Sammelstellen ■ Detailhandel ■ Herstellung, Abfüllung, Vertrieb



Freiwillige Sammelstellen am Arbeitsplatz leisten einen wichtigen Beitrag zur PET-Sammlung.

Mitglieder

Acque e Terme di Vigizzo srl Adelbodner Mineral-/Heilquellen AG Aldi Suisse Discount- und Detailhandels DDH AG Allegra Passugger Mineralquellen AG Bischofszell Nahrungsmittel AG Bugnet Saprochi SA Coca-Cola Beverages AG Coop Denner AG DIECK & Co. Eden Springs (Switzerland) SA Emmi Frischprodukte AG Eurodrink AG Evian-Volvic Suisse SA Feldschlösschen Getränke AG (Mineralquelle Rhäzüns) H & Z food Sàrl Heidiland Mineralwasser AG Henniez SA (Sources Minérales)	Innocent Alps GmbH Lamda SA Landtwing Rütter AG Distillerie Lateltin AG Laumann & Co. AG Lieler Schlossbrunnen Sattler KG Maestral Luburic GmbH Magro SA (Groupe) Meli Direkt AG Migros-Genossenschafts-Bund Mineralquelle Bad Knutwil AG Mineralquelle Eptingen AG Mineralquelle Gontenbad AG Mineralquelle Lostorf AG c/o Mineralquelle Eptingen AG Mineralquelle Zurzach AG Morga AG Mosterei Möhl AG Müller Handels AG Schweiz Nestlé Waters (Suisse) SA Pearlwater Mineralquelle AG Pepsi-Cola GmbH	Pepsi-Cola International Cork RAMSEIER Suisse AG Rauch Fruchtsäfte GmbH & Co Red Bull (Schweiz) AG Rivella AG Rossi-Venzi AG Ruf & Drink AG Schlör AG die Trinkfabrik SGA Schweiz. Grosshandelsagentur Sicas SA Spar Handels AG Starrest GmbH Thurella AG Traktor Getränke AG TSL-Trading, Service & Launching GmbH Unilever Bestfoods Schweiz AG Vecom AG Volg Konsumwaren AG Wander AG Weber E. & Cie AG Zamba Fruchtsäfte GmbH
--	---	--

Vorstand

Bühler Robert (Präsident seit 2003) Huber René, seit 1990 Perret Jean-Daniel, seit 2000	Seeger Beat, seit 1997 Walder Max, seit 1998 Rieder Franz, seit 2002 Frei Hans-Peter, seit 2005	Rouge Nicolas, seit 2005 Luther Christine, seit 2006 Burkhard Ulrich, seit 2005 Mathys Arthur, seit 2007
--	--	---

Geschäftsleitung

Herzog René, Geschäftsführer Würmli Jean-Claude, Leiter Marketing	Christen Ueli, Leiter Logistik Weber Stefan, Leiter Finanzen & Controlling	Marty Jean-François, Leiter Büro Westschweiz
---	--	---

Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2008 waren 18 Festangestellte beschäftigt, davon 15 in Zürich und drei in der Westschweiz. Zudem bildet PET-Recycling Schweiz zwei Berufslernende aus (1. und 3. Lehrjahr).

Sammelstellen

Sportbetriebe

Wer Sport treibt, muss viel trinken, denn durch die Anstrengung verliert der Körper viel Flüssigkeit. Ein Getränkeautomat mit PET-Flaschen gehört deshalb fast schon zur Grundausstattung einer Sportanlage – egal ob Tennisplatz oder Fitnesscenter. Bis September 2008 machten bereits rund 1100 Sportbetriebe vom Sammelangebot von PET-Recycling Schweiz (PRS) Gebrauch. Mit insgesamt über 2500 Sportanlagen und gut 6000 Sportvereinen mit Klublokalen bestand aber noch viel brachliegendes Sammelpotenzial in diesem Bereich. PET-Recycling Schweiz nahm deshalb im September mit über 2500 Sportbetrieben und Vereinen Kontakt auf, um eine mögliche Zusammenarbeit abzuklären. Das Ziel der Aktion besteht darin, möglichst viele Anlagen mit Sammelbehältern auszurüsten und die Sportlerinnen und Sportler so zu sensibilisieren, dass keine PET-Flasche mehr im normalen Abfallkübel landet, sondern im dafür vorgesehenen PET-Sammelbehälter. Bis Ende 2008 haben bereits über 200 Betriebe auf den Aufruf reagiert und insgesamt 825 Behälter bestellt.

20000 Sammelstellen

Das Sport- und Fitness-Center Leuholz in Wangen SZ ist die 20000ste freiwillige PET-Sammelstelle in der Schweiz. Zu diesem Anlass hat PET-Recycling Schweiz dem Sport- und Fitness-Center einen speziell gekennzeichneten Jubiläums-Sammelbehälter überreicht. Nachdem PRS 2007 erstmals die Grenze von einer Milliarde gesammelten Flaschen pro Jahr überschritten hat, konnte mit der Eröffnung der 20000sten freiwilligen PET-Sammelstelle auch 2008 ein Meilenstein gesetzt werden.

Die 20000 freiwilligen Sammelstellen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Ohne ihren Beitrag wäre es unmöglich, die gesetzlich vorgeschriebene Recyclingquote von 75 Prozent zu erreichen. Das Sammelstellennetz ist in den letzten

Jahren rasant gewachsen. Hält der Trend an, wird PET-Recycling Schweiz schon bald den nächsten Jubiläums-Sammelbehälter überreichen können.

EURO 2008

Die Fussball-Europameisterschaft in der Schweiz und in Österreich war die grosse Herausforderung für PET-Recycling Schweiz im Jahr 2008. Das Ziel war klar: möglichst viele PET-Flaschen sammeln, um sie anschliessend einer umweltgerechten Verwertung zuzuführen und zwar, ohne die Fans beim Feiern zu stören. Dazu wurden rund 2000 Sammelbehälter an diversen Grossanlässen und zahlreichen lokalen Events aufgestellt. Vor allem in Spitzenzeiten, wo sehr viele Getränke in kurzer Zeit konsumiert wurden, waren die zusätzlich aufgestellten Sammelbehälter ein grosses Plus für die Besucherinnen und Besucher. Damit konnten die Fans ihre leeren Flaschen bequem und umweltfreundlich entsorgen. Insgesamt sammelte PET-Recycling Schweiz während des dreiwöchigen Fussballfestes rund 3,5 Millionen PET-Flaschen zusätzlich.

Die Schweiz und Österreich hatten im Vorfeld der EURO 2008 zusammen mit der Organisation EURO 2008 SA ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Darauf beruhend sammelten und verwerteten PET-Recycling Schweiz, die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling und die österreichische Sammelorganisation ARA erstmals nach einem länderübergreifenden System. Gesamthaft wurden während der Europameisterschaft in den beiden Austragungsländern 300000 kg Verpackungen gesammelt. Davon entfielen 160000 kg auf sortenreine PET-Flaschen. Dank einem geschlossenen Kreislauf, in dem aus den gebrauchten PET-Flaschen neue entstehen, konnten 240000 kg CO₂ eingespart werden. Diese Einsparung kommt direkt der Umwelt und dem Klima zugute.

Bereits vor der EURO 2008 startete die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) ihre Aufklärungskampagne gegen das Littering (achtloses Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum). Die

Als Meilenstein konnte 2008 die 20000ste freiwillige Sammelstelle eröffnet werden.



PET-Sammeln für eine intakte Umwelt: im Bergrestaurant, im Ökihof und an Events.

Insgesamt sammelte PRS während der EURO 2008 zusätzlich rund 3,5 Millionen PET-Getränkflaschen.

Botschafter der IGSU, Urs Freuler und Cédric Québatte, waren mit ihren Recyclingmobilen in Zürich und St. Gallen unterwegs und motivierten Passanten zum richtigen Umgang mit Abfall. Die Botschaft: Nichts soll am Boden landen, der Abfall gehört in die Sammelbehälter für PET-Flaschen, Aludosen bzw. Restmüll. Ergänzt wurde die Vor-Ort-Kommunikation durch eine Plakatkampagne, die Litteringszenen in der privaten Idylle zeigt und mit einprägsamen Slogans wie «Was im Wohnzimmer stört, stört auch auf der Fan-Meile» zum Nachdenken anregt.

«MAKE YOUR GOAL – BRING IT BACK» lautete die Botschaft des Anti-Littering-Spots, der während der EURO 2008 in allen Stadien in Österreich und in der Schweiz, in den Fanzonen sowie in den UBS-Arenen ausgestrahlt wurde. Auftraggeber des Spots waren die Projektgruppe Nachhaltigkeit des Bundes für die UEFA EURO 2008, die EURO 2008 SA, die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU), ERZ Entsorgung + Recycling Zürich sowie das Bundesamt für Umwelt BAFU. Als österreichische Partner waren die Altstoff Recycling Austria AG ARA, die Stadt Wien sowie das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft beteiligt. Der Spot zeigte auf humorvolle Art, dass Abfall und Getränkebehälter nicht auf den Boden gehören, sondern in den jeweiligen Sammelbehälter. Richtiges Entsorgen und Zurückbringen von Wertstoffen wird belohnt: mit Jubel und Gratulationen wie bei einem Fussball-Goal. Aus dem Slogan des Spots wurde ein Symbol entwickelt, das mit einheitlichen Piktogrammen für PET-Flaschen, Getränkedosen, Einwegbecher und Restmüll zum Einsatz kam. Um die Wiedererkennung zu fördern, waren alle EURO-Sammelbehälter in Österreich und in der Schweiz mit diesem Zeichen beschriftet.

2008 wurden in den Schweizer Bergen rund 84 Tonnen PET-Flaschen gesammelt.

Die während der EURO 2008 erzielte Rücklaufquote von 85 Prozent aller Getränkeverpackungen zeigt, dass das Sammelkonzept der Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz und ihrer Partner ausgezeichnet funktioniert hat. Zu der positiven Sammelbilanz

haben in erster Linie die Fans beigetragen, aber auch die zusätzlichen, engagierten Helfer und die Mitarbeitenden von PRS, die mit grossen Mehraufwendungen konfrontiert waren und drei Wochen im Dauereinsatz standen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von schweizerischen und österreichischen Recyclingorganisationen an der EURO 2008 stellt eindrücklich unter Beweis, dass keine gesetzlichen Zwangsmassnahmen notwendig sind, um einen nachhaltigen Umgang mit Getränkeverpackungen sicherzustellen.

Bergbahnen

Im Herbst 2007 lancierte PET-Recycling Schweiz die Aktion «Jede Flasche zählt – auch in den Bergen». Ziel des Angebots ist es, Bergbahnunternehmen und Berggastronomiebetriebe mit PET-Sammelbehältern auszustatten. 140 von 380 Mitgliedern des Verbands Seilbahnen Schweiz haben bisher von dem Angebot profitiert und 800 Behälter bestellt. Sammelbehälter und Abtransport der vollen Säcke sind kostenlos.

Das Ergebnis ist beachtlich: 2008 wurden in den Schweizer Bergen rund 84 Tonnen PET-Flaschen gesammelt, das ist mehr als dreimal so viel wie noch 2006. Der Erfolg der Aktion zeigt, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und bei den Bergbahnbetrieben auf grosse Akzeptanz stösst. Die konsequent durchgeführte Sammlung von PET-Getränkeflaschen in den Bergen stellt nicht nur sicher, dass der Wertstoff PET korrekt wiederverwertet wird, sondern wirkt auch dem Littering entgegen. Somit leisten die Bergbahnen zusammen mit PET-Recycling Schweiz einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Natur in den Alpen.

Gemeinden

Obwohl per Gesetz nur der Handel zur PET-Sammlung verpflichtet ist, stammen heute bereits fast 20 Prozent der PET-Sammelmenge aus den bedienten Entsorgungsplätzen der Städte und Gemeinden, den sogenannten Ökihöfen. Seit dem 1. Januar 2008 ist ein neues Entschädigungsmodell für Städte und Gemeinden, die PET sammeln, in Kraft. Die neue Lösung basiert auf den effektiven Prozesskosten für die PET-Sammlung, die PET-Recycling Schweiz zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Städteverband und dem Schweizerischen Gemeindeverband in einer Untersuchung ermittelt hat.

Neu wird die PET-Sammlung mit Bigbags oder Grossbehältnissen weitgehend kostendeckend abgegolten und die Mindestmengen fallen weg. Entsprechend erhalten mehr Städte und Gemeinden eine Entschädigung – sofern sie die bestehenden Sammelstellen optimieren. Durch die Umstellung von der Sammlung mit 360-Liter-Säcken auf die Sammlung mit Bigbags und Grossbehältnissen reduziert sich der Zeitaufwand für die Bewirtschaftung der PET-Sammelstellen erheblich, da das Bedienungspersonal deutlich weniger oder keine PET-Säcke mehr wechseln muss. Das Sammelgut wird weiterhin kostenlos abgeholt. Ausserdem steht auch ein Beratungsangebot von PRS zur Verfügung.

Getränkegrossisten des VSG/ASDB

Seit 2007 besteht eine Einigung zwischen dem Verband Schweizer Getränkengrossisten (VSG/ASDB) und PET-Recycling Schweiz über die Rückführung von PET-Getränkeflaschen. Diese Einigung entspricht einem Bedürfnis der Bevölkerung, denn das Umweltbewusstsein ist markant gewachsen, so viel steht fest. Schweizerinnen und Schweizer wünschen sich mehr denn je eine fachgerechte Entsorgung zugunsten einer intakten Umwelt. Getränkengrossisten, die seit jeher nicht nur versorgen, sondern auch entsorgen, leisten deshalb einen äusserst geschätzten Service. Per 1. Juli 2008 wurden die Entschädigungssätze noch einmal angepasst, womit der Aufwand für die Ge-

tränkegrossisten weiter reduziert und den individuellen Bedürfnissen insgesamt besser Rechnung getragen wird.

Verkauf

Das Sammelstellennetz ist starken Veränderungen unterworfen, zumal die Entscheidung zugunsten der Separatsammlung häufig auf Initiative einzelner Angestellter, z.B. in Büros und Firmen, zurückzuführen ist. Mit dem Weggang von Mitarbeitern verschwinden häufig auch Sammelstellen. Entsprechend ist die Akquisition von Sammelstellen für PET-Recycling Schweiz ein ständiger Prozess. Im vergangenen Jahr konnten rund 2750 Firmen für die Separatsammlung von PET-Getränkeflaschen gewonnen werden.

Kostenkontrolle und laufende Optimierung sind nicht erst seit der Wirtschaftskrise ein Thema bei PET-Recycling Schweiz. Die stetig steigende Sammelmenge und die kontinuierlich wachsende Zahl der Sammelstellen machen beides unausweichlich. Deshalb werden das Sammelstellennetz und die Logistik laufend überprüft und verbessert. Im vergangenen Jahr wurden mit 560 Grosssammelstellen solche Verbesserungen diskutiert, bei 410 davon konnten sie realisiert werden. Auf diese Weise konnte beispielsweise der Anteil der Sammlung in losen Säcken an der Sammelmenge von Städten und Gemeinden von 70 auf 60 Prozent reduziert werden. Das bedeutet weniger Transporte, wodurch Emissionen reduziert und die Kosten insgesamt gesenkt werden können.

Im vergangenen Jahr konnten rund 2750 Firmen für die Separatsammlung von PET-Flaschen gewonnen werden.



Jede Flasche zählt! Aus recykliertem PET werden neue, hochwertige Produkte hergestellt.

PET-Recycling

Reduziert den CO₂-Ausstoss

Spart Energie

Schont nichterneuerbare Ressourcen

Schafft Sauberkeit

Mindert den Abfall

Umwelt

Dank PET-Recycling konnten 2008 112 500 Tonnen Treibhausgase verhindert werden.

PET-Recycling schützt das Klima und die Umwelt. Neu können wir nun genau beziffern, welchen Beitrag das Schweizer PET-Recyclingsystem zum Umweltschutz leistet. Um diese Zahlen zu erhalten, erteilten wir dem Basler Umweltberatungsunternehmen Carbotech AG 2008 einen Untersuchungsauftrag. Die Wissenschaftler ermittelten anhand der Methode der Ökobilanzierung die Einflüsse von PET-Recycling auf das Klima, die menschliche Gesundheit, die Ökosysteme sowie auf den Bedarf an nichterneuerbaren Ressourcen.

CO₂-Ausstoss reduzieren

PET-Recycling leistet einen konkreten Beitrag zur Reduktion von CO₂ und anderen klimarelevanten Gasen: 2007 konnten dank PET-Recycling 112 500 Tonnen Treibhausgase verhindert werden. Das entspricht

0,2 Prozent des gesamten Schweizer Treibhausgas-Ausstosses oder den Emissionen von knapp 30 000 Haushalten beziehungsweise von knapp 27 000 Personenwagen in einem Jahr.

Energie sparen

Nebst CO₂ wird beim PET-Recycling aber auch Energie eingespart: Werden neue Produkte aus recykliertem PET hergestellt, braucht das 50 Prozent weniger Energie oder 42 Millionen Liter weniger Erdöl als bei der Verwendung von neuem Material. Mit den Einsparungen könnten die gesamten Haushalte des Kantons Schaffhausen ein Jahr lang geheizt werden. Denn im Recyclingprozess wird eine viel geringere Menge an Energie eingesetzt als in der Neuproduktion.

Nichterneuerbare Ressourcen schonen

PET besteht zu 100 Prozent aus Erdöl oder Erdgas. Diese nichterneuerbaren Ressourcen werden durch PET-Recycling geschont. Bei der Produktion von Getränkeflaschen ersetzt das Rezyklat im Durchschnitt 35 Prozent des Neumaterials. Nebst neuen Flaschen können aus recykliertem PET aber auch andere hochwertige Produkte hergestellt werden, z.B. Outdoorbekleidungen, Zelte, Rucksäcke, Sofafüllungen oder Folien und Verpackungsbänder. Allerdings ist der geschlossene Kreislauf, in dem aus alten Getränkeflaschen neue entstehen, für die Ökobilanz immer noch am effizientesten. Denn auch Flaschen, die aus recykliertem PET bestehen, können wiederverwertet werden. Dadurch wiederholt sich der Recyclingkreislauf mehrmals.

Sammeln statt wegwerfen

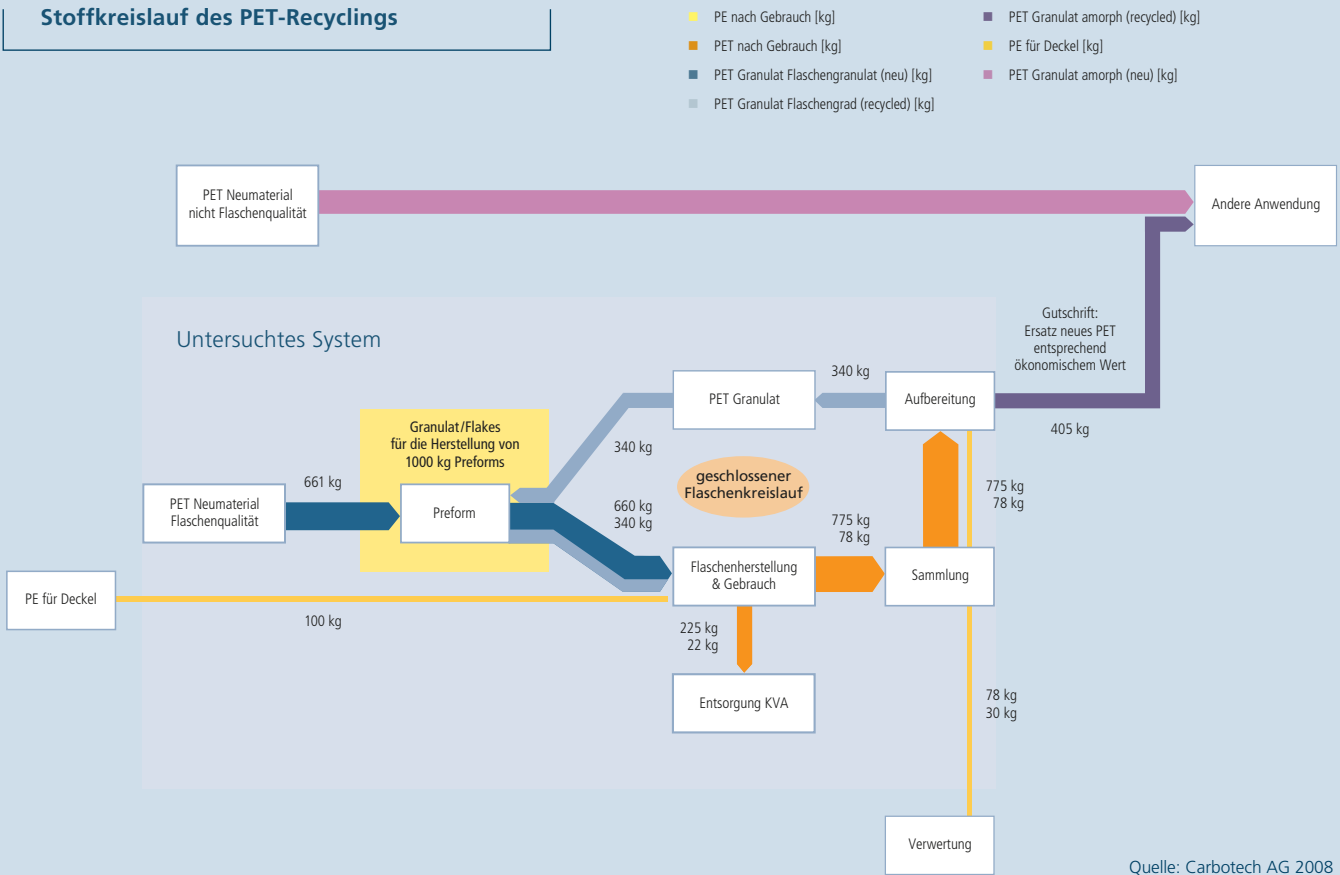
Der Transport der leeren PET-Getränkeflaschen, deren anschließende Sortierung und das Aufarbeiten zu Granulat sind mit einem gewaltigen logistischen Aufwand verbunden. Ein Aufwand, der sich lohnt, wie die Studie beweist. Zwar könnte man die Flaschen auch im Kehricht verbrennen und die so entstehende Wärme nutzen. Durch das Recycling werden die Umweltauswirkungen aber deutlich stärker reduziert als bei der Verbrennung und Wärmenutzung in der Kehrichtverbrennungsanlage. Im Vergleich zur Entsorgung

Ökobilanzierung

In der im September 2008 publizierten Studie zum ökologischen Nutzen von PET-Recycling hat die Basler Carbotech AG die Methode der Ökobilanzierung angewandt. Damit konnten in der Studie der gesamte Lebensweg einer PET-Flasche von der Produktion bis zum Recycling sowie die Vielzahl von Umwelteinflüssen und deren Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt berücksichtigt werden.

Die Datenbasis für die Ökobilanz beruht auf nachgefragten Daten bei den Sortierern, den PET-Recyclern und beim Preformhersteller in der Schweiz. Die Logistikdaten stammen von PET-Recycling Schweiz. Allgemeine Daten zu Energie, Kunststoffherstellung und Hilfsstoffen basieren auf der international anerkannten Datensammlung ecoinvent 2.01.

Stoffkreislauf des PET-Recyclings



Der ökologische Nutzen von PET-Recycling in der Schweiz wurde mit der Analyse des Stoffkreislaufs ermittelt.

gung der PET-Flaschen im Abfallsack und zur dadurch notwendigen PET-Neuproduktion bietet das Recycling eine Reduktion der gesamten negativen Umweltauswirkungen um rund 50 Prozent.

Abfall vermindern

Dank PET-Recycling Schweiz landen jedes Jahr über eine Milliarde Getränkeflaschen in den Sammelstellen statt im Kehrichtsack und vermindern so den Abfallberg. Weiter schafft jede recycelte Flasche, die im Unterwegskonsum nicht auf der Strasse oder im Grünen liegt, Sauberkeit und leistet einen Beitrag im Kampf gegen das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall.

Verwertungsquote und Rezyklatanteil erhöhen

Mit unterschiedlichen Zukunftsszenarien wurden in der Studie auch mögliche Optimierungspotenziale abgeklärt. Die Berechnungen zeigen, dass die wesentlichen Reduktionen bereits erreicht wurden. Trotzdem bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten.

Eine hohe Verwertungsquote und die Erhöhung des Rezyklatanteils bei der Produktion neuer Flaschen sind für die Umweltauswirkungen von entscheidender Bedeutung. 2007 betrug die nationale Verwertungsquote (gemäss Bafu) 78 Prozent, der Rezyklatanteil in den Getränkeflaschen lag bei durchschnittlich 35 Prozent. Höhere Quoten führen zu einer besseren Umweltleistung des Systems, sind jedoch auch mit höherem Aufwand verbunden. Um die Effizienz des Recyclingsystems noch weiter zu optimieren, strebt PRS daher eine Verwertungsquote von 80 Prozent und einen Rezyklatanteil von mindestens 52 Prozent an. Dazu ist eine Zusammenarbeit mit den Designern der Flaschen notwendig, da Form und Farbe die Umweltauswirkungen der PET-Getränkeflaschen beeinflussen.

Werden neue Produkte aus recyceltem PET hergestellt, braucht es 42 Millionen Liter Erdöl weniger.

Kommunikation

Mehr als die Hälfte der Befragten sind davon überzeugt, dass eine breitere Kenntnis davon, was aus rezykliertem PET entstehen kann, die PET-Sammelbereitschaft steigern würde.

Nationale Kampagne «Jede Flasche zählt!»

Die neueste Kampagne von PET-Recycling Schweiz (PRS) war eine konsequente Weiterführung der Vorgängerkampagne. Wurden die Betrachter 2007 dazu aufgefordert, «keine Sofas in den See» zu werfen, lautete die Aufforderung dieses Mal: «Bring PET-Flaschen zurück, sonst fehlen sie woanders». Die Botschaft ist dieselbe: PET ist ein Wertstoff, aus dem nicht nur Getränkeflaschen, sondern auch unzählige weitere Produkte hergestellt werden – sowohl Gegenstände des täglichen Gebrauchs wie auch hochwertige Luxusgüter. Die Kampagnensujets bringen dies auf witzige Art und Weise zum Ausdruck. Da ist ein Gleitschirmflieger zu sehen, in dessen Gleitschirm ein riesiges Loch in der Form einer PET-Flasche klafft, oder ein Mann, dessen T-Shirt am Rücken ein ebensolches Loch aufweist. Die Beispiele sind nicht aus der Luft gegriffen. Tatsächlich wird rezykliertes PET zu Polyester-Vliesstoffen weiterverarbeitet, aus denen beispielsweise Kleider, Rucksäcke, Sofafüllungen oder eben Gleitschirme hergestellt werden.

Die Kampagnenbilder waren in der ganzen Schweiz in Form von Plakaten und Inseraten zu sehen. Einen besonderen Schwerpunkt legte PRS im Jahr 2008 auf den öffentlichen Verkehr. So war die Kampagne in Form von Mini-Postern in den Trams und Bussen ausgewählter Verkehrsbetriebe und in den Zügen der

SBB präsent. In den grössten Bahnhöfen der Schweiz wurden zudem elektronische Werbetafeln (E-Boards) für die Verbreitung genutzt. Auch die Publikation in Pendlerzeitungen wie «20 Minuten» oder «Blick am Abend» richtete sich in erster Linie an die Benutzer des öffentlichen Verkehrs.

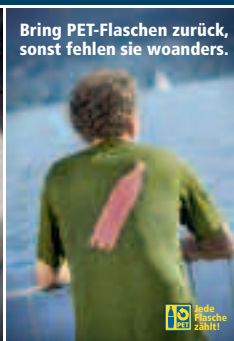
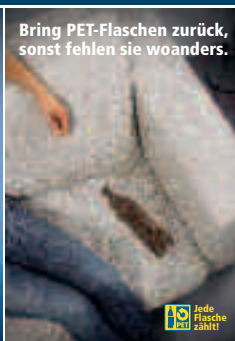
Broschüre: PET-Recycling in der Schweiz

Eine neue 12-seitige Broschüre enthält zum ersten Mal die wichtigsten Informationen zum Thema PET-Recycling in der Schweiz in komprimierter, übersichtlicher Form. Die Broschüre zeigt auf, wie aus gebrauchten PET-Flaschen neue entstehen, wie PET-Recycling die Umwelt schützt und was PRS gegen das Littering unternimmt. Die Leser erfahren, dass PET-Recycling den CO₂-Ausstoss reduziert, Energie spart, nichterneuerbare Ressourcen schont, Sauberkeit schafft und Abfall vermindert. Weiter werden die Branchenorganisation PET-Recycling Schweiz und ihre Leistungen vorgestellt. Besonderes Augenmerk gilt der flächendeckenden und dichten Sammelinfrastruktur aus verpflichteten und freiwilligen Sammelstellenbetreibern, die massgeblich zur hohen Recyclingquote beitragen.

PETforum 08

Das PETforum am 11. September 2008 stand ganz im Zeichen der Umweltstudie, die die Firma Carbotech AG im Auftrag von PET-Recycling Schweiz durchgeführt hat. Dr. Fredy Dinkel, Leiter der Studie und Mitinhaber der Carbotech AG, stellte im Kursaal Bern die Ergeb-





PETforum Bern, Plakatkampagne «Jede Flasche zählt!», IGUSU-Botschafter in Laax.

Laut einer Studie der Uni Basel landen 30 Prozent des vor Ort angefallenen Mülls auf dem Boden.

nisse der Studie erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Die Studie belegt die positive Wirkung von PET-Recycling auf Klima und Umwelt. Dass die Carbotech-Studie der Überprüfung durch einen unabhängigen Gutachter standhält, zeigte das Referat von Paul W. Gilgen, Mitarbeiter der Empa (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt).

IGSU

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) wurde 2007 von PET-Recycling Schweiz und der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling gegründet, um die Aktivitäten der beiden Organisationen gegen das Littering zu koordinieren und zu verstärken. Seit 2008 ist die IGSU wesentlich breiter abgestützt. Als neue Mitglieder konnten folgende bedeutende Organisationen gewonnen werden: VetroSwiss, Migros, Coop, Schweizer Presse, McDonald's und TetraPak. Somit vereinigt die IGSU mittlerweile fast alle wichtigen Ansprechpartner in Sachen Littering. Einzige grosse Abwesende ist immer noch die Zigarettenindustrie. Bis jetzt ist es der IGSU nicht gelungen, diese an Bord zu holen.

Schwerpunkt der gemeinsamen Aktivitäten war 2008 das IGUSU-Botschafterduo Urs Freuler und Cédric Québatte, die mit ihren Recyclingmobilen in verschiedenen Schweizer Städten unterwegs waren. Ihre Arbeit wurde von einer Plakatkampagne unterstützt, die Litteringsszenen in ungewohnter Umgebung – nämlich im eigenen Heim – zeigt.

Wall-E

Im witzigen und berührenden Film Wall-E, der als bester Animationsfilm des Jahres mit einem Oscar ausgezeichnet wurde, versucht ein Roboter, die von Abfall verunstaltete Erde zu säubern. Das neue Meisterwerk aus den Studios von Walt Disney regt zum Nach- und Umdenken an. Die Schweizer Sammel- und Recycling-

organisationen PET-Recycling Schweiz, IGORA, Inobat, SENS und VetroSwiss unterstützten den Film mit gemeinsamen Promotionen. Auf der Website www.helpwalle.ch finden Wall-E-Fans nicht nur Informationen zum Film, sondern auch ein Onlinegame, in dem sie dem Roboter helfen können, die Welt sauber zu halten. Das Onlinegame richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Sie werden auf spielerische Weise dafür sensibilisiert, die verschiedenen Arten von Abfall richtig zu trennen und zu entsorgen. Der Wall-E-Recycling-Guide, den man von der Website herunterladen kann, war auch in Kinos und McDonald's-Filialen erhältlich. PET-Recycling Schweiz hat alle Vereinsmitglieder zum Besuch der Filmvorführung am 19. November 2008 in die Arena Sihlcity in Zürich eingeladen. Knapp 100 Personen nahmen an dem stimmungsvollen Anlass mit Stehdinner teil.



Früh übt sich, wer eine gute PET-Sammlerin werden will ...

Logistik

PET-Recycling Schweiz hat ein Transportvolumen von über einer Milliarde Flaschen pro Jahr.

Die rückgeführte Sammelmenge ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um rund 5 Prozent gewachsen. Bei den verpflichteten Sammelstellen (Detailhandel, Abfüller, Vertrieb) betrug die Zunahme 3 Prozent, bei den freiwilligen Sammelstellen (Arbeit, Freizeit, Städte und Gemeinden) 10 Prozent. 38 Prozent der Sammelmenge wurden in Form von Säcken und Bigbags mit Kleintransportern abgeholt und via Sammeltour rückgeführt. 62 Prozent wurden in kosteneffizienteren Abrollcontainern, Mulden und Ballen überführt.

Rund ein Drittel der gesamten Sammelmenge stammt von den stark wachsenden freiwilligen Sammelstellen. Die Sammlung dieser Menge verursacht jedoch mehr als die Hälfte der gesamten Logistikkosten. Um dieser Kostenentwicklung entgegenzuwirken, evaluiert PET-Recycling Schweiz (PRS) laufend Verbesserungsmöglichkeiten, die die PET-Sammlung noch effizienter machen. So konnten letztes Jahr in Zusammenarbeit mit den Sammelstellenbetreibern mehrere Hundert Sammelstellen optimiert werden.

Trotz des immensen Sammel- bzw. Transportvolumens von über einer Milliarde Flaschen pro Jahr bleibt die Ökobilanz der Tätigkeit von PRS gut. Wie die Studie der Carbotech AG zeigt, tragen die Herstellung und der Einsatz von neuem PET die Hauptlast an den verblei-

benden belastenden Umweltauswirkungen im PET-Kreislauf. Das Kerngeschäft von PET-Recycling Schweiz – das Sammeln, Transportieren, Sortieren und Verarbeiten von PET zu Flakes oder Granulat – ist hingegen in diesem Zusammenhang von untergeordneter Bedeutung. Es macht lediglich 10 bis 20 Prozent der belastenden Umweltauswirkungen aus.

Insgesamt 49 Prozent der Sammelmenge wurden in höchster Reinheit sortiert und dem Flaschenkreislauf wieder zugeführt. Das sind 28 Prozent mehr als im Vorjahr, was insofern positiv ist, als rezykliertes PET in Flaschenqualität eine mehrmalige Nutzung ermöglicht und somit ökologisch sinnvoller ist.

Der Rücktransport hat dennoch einen Einfluss auf die Ökobilanz des PET-Recyclings. Deshalb rezykliert PRS PET-Getränkeflaschen seit jeher grundsätzlich in der Schweiz und erst in zweiter Priorität im grenznahen Ausland. Gänzlich abgesehen wird von Exporten nach Fernost, deren ökologischer Sinn äusserst fraglich ist. Im vergangenen Jahr wurden 94 Prozent des PET in der Schweiz und 6 Prozent im grenznahen Ausland (Italien, Deutschland, Frankreich) rezykliert.



Flexible Logistik: für jede Sammelstelle das passende Behältnis.

Zufriedenheitsstudie

87 Prozent der befragten Mitglieder betrachten ihre Mitgliedschaft bei PRS als sehr sinnvoll.

Wie zufrieden sind die Mitglieder des Vereins PET-Recycling Schweiz (PRS) mit ihrer Organisation? Wie beurteilen die Sammelstellenbetreiber die Dienstleistungen von PRS? Und finden die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten das Sammeln von gebrauchten PET-Flaschen überhaupt sinnvoll? Um diese und weitere Fragen beantworten zu können, hat PET-Recycling Schweiz beim Zürcher Marktforschungsinstitut d&s eine Zufriedenheitsstudie in Auftrag gegeben. Unterteilt in drei Teilstudien über Mitglieder, Sammelstellenbetreiber und Konsumenten wurden sowohl die Zufriedenheit der einzelnen Gruppen mit den Leistungen von PRS wie auch ihr Wissensstand zum PET-Recycling erfragt.

Gute Noten von den Mitgliedern

Die Mitglieder bescheinigen ihrem Verein, allgemein gute Arbeit zu leisten sowie einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu erbringen. 87 Prozent der befragten Mitglieder betrachten ihre Mitgliedschaft bei PRS als sehr sinnvoll. Mit den von ihnen abgelieferten vorgezogenen Recyclinggebühren könne PRS genügend Sammelstellen einrichten, für deren Bewirtschaftung sorgen sowie zusätzliche Dienstleistungen für das Recyclingsystem anbieten. 80 Prozent aller befragten Mitglieder halten die Höhe der vorgezogenen Recyclinggebühr für angemessen und erachten deren Verwendung als richtig sowie ausreichend transparent.

Quelle

Die Studie beruht auf einer repräsentativen Befragung im April und Mai 2008 durch d&s, Institut für Markt- und Kommunikationsforschung in Zürich. Telefonisch befragt wurden 30 PRS-Mitglieder, 153 Betreiber verpflichteter Sammelstellen, 152 Betreiber freiwilliger Sammelstellen, 101 Vertreter von Städten und Gemeinden sowie 669 Konsumenten bzw. Konsumentinnen (400 in der Deutschschweiz, 169 in der Westschweiz und 100 im Tessin).

Fast alle Mitglieder (93 Prozent) wissen, dass PET-Recycling Schweiz jedes Jahr neue Sammelstellen akquiriert. Allerdings unterschätzen sie hier die Tüchtigkeit von PRS: Anstatt der jährlich ca. 3000 neuen Sammelstellen trauen die Mitglieder ihrer Organisation nur 700 zu. Dass PRS jedes Jahr an über 1000 Freizeitanlässen in der ganzen Schweiz Gratisleistungen erbringt, um das Litteringproblem zu bekämpfen, ist den Mitgliedern hingegen weitgehend bekannt (87 Prozent).

Vier Fünftel der Mitglieder bewerten das aktuelle Angebot an Sammelstellen als «sehr gut» bis «befriedigend». Ebenfalls zufrieden zeigen sich die Mitglieder mit der PET-Sammlung in der eigenen Firma: Mit den von PRS zur Verfügung gestellten Sammelbehältern sind 80 Prozent der Mitglieder «sehr zufrieden» und 73 Prozent geben dem Abholservice die Note «sehr gut». Auch die Kommunikation gegenüber den Mitgliedern (Wert 5,1 auf einer 6-stufigen Werteskala) sowie die Öffentlichkeitsarbeit von PRS (Wert 5,0) erhalten gute Noten.

Schweizer System beibehalten

Dass die bestehende Branchenlösung auf freiwilliger Basis funktioniert und nicht auf einer staatlich gelenkten Recyclingregelung, wird von 73 Prozent der Befragten als sehr wichtig erachtet. Das auf Freiwilligkeit beruhende System wird als effizient und kostengünstig geschätzt.

Die tägliche Verarbeitung von 3 Millionen PET-Flaschen in der Schweiz ist mit Kosten verbunden, die mit einem Export des Sammelguts gesenkt werden könnten. Dennoch wollen 97 Prozent der Mitglieder das bestehende System beibehalten, weil damit der Wertstoff in der Schweiz bleibt, eine hohe Qualität des Rezyklats garantiert werden kann und Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen werden.

Blick nach vorn

Die Zufriedenheit mit den Leistungen von PRS ist sehr hoch. Dennoch gibt es einzelne Stimmen, die sich mehr Mitspracherecht sowie eine höhere Sensibilisierung für



Das System der freiwilligen PET-Sammlung ist in der Bevölkerung anerkannt und geschätzt.

Für 74 Prozent der Schweizer Bevölkerung nimmt die Bedeutung der Umweltprobleme zu.

ihre Bedürfnisse wünschen. Nach Ansicht einiger Mitglieder wird zudem das Potenzial, das in einer verstärkten Zusammenarbeit mit den beiden Recyclingorganisationen für Glas und Alu steckt, zu wenig genutzt.

Für 63 Prozent der Mitglieder wird Ressourcenschonung zukünftig einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Getränkeverpackungen haben. Wobei für die Mitglieder wichtig ist, dass zwischen einer neuen und einer rezyklierten PET-Flasche optisch kein Unterschied zu erkennen ist.

Sammeln für die Umweltqualität

Freiwillige und verpflichtete Betreiber von Sammelstellen sowie Städte und Gemeinden sind sich einig: Eine gute Umweltqualität ist wichtig und definiert sich in erster Linie über die Sauberkeit. Um die hohe Umweltqualität in der Schweiz zu erhalten und weil man sich der Endlichkeit des Rohstoffes Erdöl bzw. Erdgas bewusst ist, betrachten über 95 Prozent der Sammelstellenbetreiber das Recycling von PET-Flaschen als wichtig und sinnvoll.

Zufriedenheit mit den Leistungen von PRS

PRS stellt den Sammelstellen verschiedene Grössen und Arten von Sammelbehältern zur Verfügung. Der Favorit der Sammelstellenbetreiber ist der lose Sack in den Grössenvarianten 110 oder 360 Liter. Bei allen Sammelstellen herrscht grosse Zufriedenheit mit der jeweiligen Behältergrösse und -form sowie mit dem Abholservice von PRS. Die Höhe der Entschädigungsleistung, die PRS den Städten und Gemeinden für ihren Unterhaltsaufwand bezahlt, beurteilt fast die Hälfte als gut und angemessen. Gesamthaft bewertet eine grosse Mehrheit aller Sammelstellenbetreiber den Unterhaltsaufwand für die PET-Sammelstellen als gering.

Durchzogener Wissensstand bei den Sammelstellenbetreibern

Dass die gebrauchten PET-Flaschen rezykliert und als Wertstoff in verschiedenen Bereichen wiederverwendet werden, ist mehr als zwei Dritteln der Sammelstellenbetreiber bekannt. Dass aber daraus auch wieder neue PET-Flaschen gefertigt werden, ist ihnen hinge-

gen weniger bewusst. 22 Prozent der befragten verpflichteten Sammelstellenbetreiber glauben gar, dass die gebrauchten PET-Flaschen nur gereinigt werden, bevor sie erneut zum Einsatz kommen!

Dass PET ein Kunststoff ist, der auf Erdöl oder Erdgas basiert, ist einer Mehrheit der Sammelstellenbetreiber bekannt. Mehr als die Hälfte der Befragten sind davon überzeugt, dass eine breitere Kenntnis dieser Tatsache in der Bevölkerung die PET-Sammelbereitschaft und das korrekte Entsorgen steigern würde. Aus Sicht der Sammelstellenbetreiber kommt PRS deshalb eine wichtige Rolle als Wissensvermittler zu.

Umweltbewusste Bevölkerung

Für 74 Prozent der Schweizer Bevölkerung nimmt die Bedeutung der Umweltprobleme zu. Als besonders störend empfinden die Schweizerinnen und Schweizer die Luftverschmutzung und den mit dem Klimawandel verbundenen CO₂-Ausstoss. Für nahezu alle Befragten ist PET-Sammeln deshalb wichtig und sinnvoll. 88 Prozent geben an, gebrauchte PET-Flaschen grundsätzlich zu sammeln und sie zur nächsten Sammelstelle zu bringen. Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass die Bedeutung von PET noch zunehmen wird. Aber obwohl PET ein beliebtes Verpackungsmaterial ist, wissen die wenigsten, dass der zu 100 Prozent wiederverwertbare Kunststoff aus Erdöl oder Erdgas hergestellt wird.

Regionale Sammelgewohnheiten

Am meisten PET-Flaschen entsorgen die Konsumenten bei den verpflichteten Sammelstellen. Ebenfalls beliebt sind die Gemeindegammelstellen. Dabei zeigen sich regionale Unterschiede: In der Deutschschweiz bringen 82 Prozent ihre gebrauchten PET-Flaschen in die Verkaufsstellen zurück. In der Westschweiz und im Tessin sind die Gemeindegammelstellen deutlich beliebter. Die grosse Mehrheit der Konsumenten ist mit dem Sammelstellennetz sehr zufrieden.

Kommentar zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Entwicklung der Bilanzsumme und der einzelnen Bilanzpositionen zeigt sich sehr stabil. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um CHF 302 Tsd. erhöht. Im Folgenden wird nur auf wesentliche Veränderungen eingegangen.

Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Mittelzufluss von rund CHF 126 Tsd. zu verzeichnen.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen haben sich vor allem aufgrund der Entwicklung des Verrechnungssteuerguthabens und der Abnahme von Vorauszahlungen um insgesamt CHF 151 Tsd. reduziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Beide Positionen nahmen um jeweils CHF 445 Tsd. zu, was vor dem Hintergrund der zeitlichen Kongruenz der anfallenden Aufwände und Erträge im Rahmen der Erwartungen liegt.

Anlagen

Die Nettobuchwerte des Anlagevermögens haben sich um CHF 92 Tsd. reduziert. Dieser Betrag setzt sich aus Anschaffungen im Geschäftsjahr und ordentlichen Abschreibungen zusammen.

Rückstellungen

Die Nettoabnahme der Rückstellungen um CHF 232 Tsd. ist vor allem mit der Nutzung von betrieblich notwendigen Rückstellungen zu erklären (z.B. EURO 2008).

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

Die Erträge aus dem vorgezogenen Recyclingbeitrag liegen aufgrund höherer Absätze sowie der Deklaration von PET-Getränkeflaschen in Harassen rund 7 Prozent über dem Vorjahr.

Der Materialerlös zeigt sich über das ganze Jahr gesehen stabil. Dank der Erlöse aus den ersten zehn Monaten konnte der massive Einbruch der Rohstoffpreise in den letzten Monaten des Jahres 2008 kompensiert werden. Mehrmengen führten zu einer Zunahme des Materialerlöses von 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

PET-Entsorgung

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Total an Mehrkosten von 4 Prozent, was vor allem auf folgende Punkte zurückzuführen ist:

- Die Kosten der Sammlung inkl. Entschädigung (Sammeltour) stiegen teilweise wegen der erhöhten Vergütungen an Gemeinden und an Getränkehändler im Verband Schweizer Getränkegrossisten (VSG/ASDB) um 5 Prozent.
- Im Vergleich zu Hochrechnungen, die unterjährig durchgeführt wurden, sind für das Jahr 2008 insgesamt leicht tiefere Transportkosten zu verzeichnen, da sich im letzten Quartal die Auswirkungen der neu verhandelten Transportpreise bemerkbar machten.
- Die Kosten der Überführungen liegen dank verschiedener logistischer Veränderungen im Rahmen der Erwartungen.

- Durch die Sortierung von weniger Farbqualitäten konnten die Sortierkosten pro verarbeitetes Kilogramm um 3 Prozent gesenkt werden. Aus diesem Grund sind die gesamten Sortierkosten trotz wesentlicher Mehrmengen lediglich um 1 Prozent angestiegen.

Büro und Verwaltung

Die gesamten Verwaltungskosten sind höher als im Vorjahr. Hauptgrund für den Anstieg waren personelle Veränderungen in Schlüsselfunktionen und die dadurch temporär benötigte externe Unterstützung und Beratung.

Übriger Betriebsaufwand

Im Bereich Information ist ein Mehraufwand durch die EURO 2008 und die vorgezogene Aktualisierung des Internetauftritts angefallen. Die Aktualisierung wurde insbesondere darum notwendig, weil der bestehende Onlineshop dem stetig steigenden Bestellvolumen nicht mehr gewachsen war. Sie wird im Frühsommer 2009 abgeschlossen.

Die Ausgaben für Sammelbehälter sind aufgrund der Entwicklung der Sammelstellen höher als erwartet. Verantwortlich dafür ist hauptsächlich der Initialaufwand für die Einführung der Bigbags.

Im Rahmen der Entwicklung der Sachanlagen ergeben sich höhere Abschreibungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.

Ausserbetrieblicher Erfolg

Die Zinserträge aus Geldanlagen sind leicht höher als erwartet.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008**31.12.2008****31.12.2007****AKTIVEN**

CHF

CHF

Flüssige Mittel	10'174'767.74	9'448'764.47
Festgeldanlagen	2'400'000.00	3'000'000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'962'343.30	2'964'221.11
Delkredere	-171'793.08	-148'211.06
Sonstige Forderungen	91'900.81	243'059.39
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'931'372.26	1'486'007.90
Sachanlagen	403'705.55	496'204.97
TOTAL AKTIVEN	17'792'296.58	17'490'046.78

PASSIVEN**Fremdkapital**

Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2'961'465.44	2'996'755.51
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1'786'219.91	1'341'044.36
Rückstellungen	219'809.40	451'654.83
Rückstellung VRB-Reduktion	1'054'263.16	1'054'263.16
Entsorgungsverpflichtung	8'600'000.00	8'600'000.00
Total Fremdkapital	14'621'757.91	14'443'717.86

Eigenkapital

Vereinsvermögen		
– Vortrag vom Vorjahr	3'046'328.92	3'046'328.92
– Jahresgewinn	124'209.75	0.00
Total Eigenkapital	3'170'538.67	3'046'328.92

TOTAL PASSIVEN**17'792'296.58****17'490'046.78****ERFOLGSRECHNUNG 2008****2008****2007****BETRIEBSERTRAG**

CHF

CHF

Mitgliederbeiträge	24'318'166.81	22'684'693.97
PET-Verkauf	11'269'166.59	10'391'525.09
TOTAL BETRIEBSTRAG	35'587'333.40	33'076'219.06

BETRIEBSAUFWAND

PET-Entsorgung	-28'349'882.30	-27'326'716.84
Investitionsbeiträge	-1'149'568.06	-864'451.46
Personal	-2'220'528.48	-2'226'533.26
Büro und Verwaltung	-485'715.48	-420'370.21
Information	-2'963'493.38	-2'614'544.32
Miete und Unterhalt	-165'814.52	-160'929.82
Abschreibungen	-352'225.57	-277'664.00
Veränderung Delkredere	-23'582.02	-9'397.58
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-35'710'809.81	-33'900'607.49

BETRIEBSVERLUST**-123'476.41****-824'388.43**

Finanzertrag	256'046.80	235'228.91
Auflösung Rückstellung VRB-Reduktion	0.00	415'736.84
Ausserordentlicher Ertrag	10'406.63	186'022.22
Steueraufwand	-18'767.27	-12'599.54

UNTERNEHMENSGEWINN**124'209.75****0.00**



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz (Art. 957 ff. OR) und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestattetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Willy Hofstetter
Zusammenrevisor (Leitender Revisor)



Peter Z. Egli
Zusammenrevisor (Revisor)

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Hauptsitz

Verein PRS
PET-Recycling Schweiz
Naglerwiesenstrasse 4
8049 Zürich
Telefon 044 344 10 80

Büro Westschweiz

Verein PRS
PET-Recycling Schweiz
Agence Suisse romande
ZI En Budron E9
Case postale 402
1052 Le Mont sur Lausanne
Téléphone 021 653 36 91